

Psychosoziale Krebsberatung Heilbronn

Jahresbericht 2025

Psychosoziale Krebsberatung Heilbronn-Franken

Eine Einrichtung des Tumorzentrum Heilbronn-Franken in Trägerschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Ferdinand-Braun-Str. 13, 74074 Heilbronn

Gefördert durch:



Jahresbericht der Psychosoziale Krebsberatung Heilbronn

Einleitung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Heilbronn wurde 2015 unter der Trägerschaft der SLK – Kliniken GmbH eröffnet.

Seitdem berät das Team der Krebsberatungsstelle Heilbronn Menschen mit einer Krebserkrankung, deren An- und Zugehörige sowie Fachpersonal und Netzwerkpartner*innen. Das Angebot ist für die Ratsuchenden kostenlos und bietet in einem ambulanten Setting Unterstützung und Hilfestellung bei psychoonkologischen und sozialrechtlichen Themen bezüglich der Krebserkrankung.

Im Jahr 2025 konnten wir unser Angebot erweitern: Ein Highlight war der Umzug der Krebsberatungsstelle in neue größere Räumlichkeiten in Heilbronn Sontheim. Nun bieten diese durch drei Beratungsräumen, einen Empfang und einen Gruppenraum ausreichend Raum für die vertraulichen Beratungen und für die weiteren informierenden, unterstützenden, begleitenden und weiterführenden Angebote der Krebsberatungsstelle.

Die Räumlichkeiten haben weiterhin einen behindertengerechten Zugang und ausreichende Parkmöglichkeiten befinden sich vor Ort.

Strukturell konnten wir unsere Außensprechstunden in Bad Friedrichshall und in Mosbach ausbauen und etablieren. Neben der psychologischen Beratung gab es in Mosbach nun auch einmal im Monat sozialrechtliche Beratungen. In Bad Friedrichshall begannen wir wöchentlich für die Betroffenen Beratungen vor Ort anzubieten. Weiterhin sind wir natürlich einmal im Monat für persönlich Beratungen in der Außenstelle in Buchen.

Hinzu kamen neue begleitende Angebote: Es startete eine monatlich stattfindende maltherapeutische Gruppe, die rege genutzt wird. Außerdem boten wir eine Ernährungssprechstunde, in Kooperation mit den Ernährungsmedizinerinnen der SLK Kliniken, an, die bereits beim ersten Mal großes Interesse bei den Krebspatienten hervorrief.

Fachlich erweiterten wir unser Angebot der Unterstützung bei der Wiedereingliederung von Betroffenen in den beruflichen Alltag. Wir schlossen uns hierzu dem Qualitätsverbund „Cares“ an und nahmen an deren Weiterbildung teil.

Trägerstrukturen

Träger der Krebsberatungsstelle sind die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Dort ist die Krebsberatungsstelle als eigenständige Abteilung dem Onkologischen Schwerpunkt, unter der geschäftsführenden Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens zugeordnet. Die Krebsberatungsstelle wird von Seiten der Klinik durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen, der Unternehmenskommunikation und der allgemeinen Verwaltung (Finanzen, Personal, Einkauf) unterstützt. Die Eigenständigkeit der Krebsberatungsstelle ist durch den externen Standort und budgetär durch eine Spartenrechnung nachvollziehbar,

Personelle Besetzung

Wiebke Schießmann, Leitung, Psychoonkologin (DKG), Systemische Therapeutin (DGsf) Dipl. Theologin. Ethikberaterin im Gesundheitswesen (AEM). Arbeitsumfang: 1,0 VZÄ

- Psychosoziale, psychoonkologische Betreuung und Beratung der Klienten und deren Angehörigen.
- Leitung, Gesamtverantwortung der internen und externen Aufgaben der Beratungsstelle.

Gefördert durch:



- Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der SLK-Kliniken. Hier Ansprechpartnerin in Bezug auf Personalführung, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit.
- Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Schwerpunkt der Klinik.
- Repräsentation der Krebsberatungsstelle in der Öffentlichkeit durch Vernetzung und Kooperationen in Form von Treffen, Vorträgen und Präsentationen.
- Organisation von Veranstaltungen, wie z.B. Vorträgen und Workshops.
- Leitung der supportiven Entspannungsgruppe.

Zusätzliche Fortbildungen und Qualifikationen:

- Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie, Mitarbeit in der regionalen Arbeitsgruppe
- Teilnahme und Mitarbeit in Sitzungen des „Qualitätsverbundes psychosozialer Krebsberatungsstellen“, Baden-Württemberg
- Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen und Teilnahme an den Veranstaltungen.
- Teilnahme an der Jahrestagung der ATO, Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Onkologischen Schwerpunkte

Elena Morleo, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), Psychoonkologin (WPO).

Arbeitsumfang: 1,0 VZÄ

- Psychosoziale Begleitung und Beratung der Klienten und deren Angehörige.
- Leitung der Gesprächsgruppe für Angehörige
- Repräsentation der Krebsberatungsstelle in der Öffentlichkeit durch Vernetzung und Kooperationen in Form von Treffen, Vorträgen und Präsentationen

Zusätzliche Fortbildungen und Qualifikationen:

- Weiterbildung im Qualitätsverbund „Cares“

Stefanie Marcos de Carvalho, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)

Arbeitsumfang: 0,5 VZÄ

- Psychosoziale Begleitung und Beratung der Klienten und deren Angehörige.
- Repräsentation der Krebsberatungsstelle in der Öffentlichkeit durch Vernetzung und Kooperationen in Form von Treffen, Vorträgen und Präsentationen

Ute Schumacher, Verwaltungsfachkraft, Sozialversicherungsfachangestellte

Arbeitsumfang: 0,6 VZÄ

- Organisation und Verwaltung des Sekretariats
- Ansprechpartnerin am Telefon, Patientenverwaltung, Terminierung
- Verwaltung / Finanzwesen
- Öffentlichkeitsarbeit:, Informationen zu Veranstaltungen der Krebsberatungsstelle in Form von Rundbriefen und Flyern, Versand an Netzwerkpartner.

Zusätzliche Fortbildungen und Qualifikationen:

- Teilnahme und Mitarbeit in den Seminaren für Verwaltungskräfte des Qualitätsverbundes psychosozialer Krebsberatungsstellen, Baden-Württemberg.

Regelmäßige Supervisionen und wöchentliche Teamsitzungen finden für die Mitarbeiterinnen der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstelle statt. Die Supervisionssitzungen werden von einem externen Supervisor geleitet.

Gefördert durch:



Leistungsspektrum (Basisangebot)

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle dient Krebspatient:innen und deren Angehörigen in Heilbronn und im Neckar-Odenwaldkreis als niederschwellige ambulante Anlaufstelle bei psychosozialen Belastungen im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung. Schwerpunkte der Beratung können sowohl soziale und sozialrechtliche Fragen als auch psychische Belastungen und Krisen im Umgang mit der Krebserkrankung oder den Folgen der medizinischen Behandlung sein.

Die Krebsberatungsstelle nimmt ihre Lotsenfunktion wahr, indem sie zu den regional verfügbaren psychosozialen Hilfen vermittelt. Dazu kooperieren wir eng mit den behandelnden Ärzt:innen, niedergelassenen Psychotherapeut:innen, Selbsthilfegruppen sowie anderen Beratungseinrichtungen und Fachinstitutionen.

Wir verstehen uns als Teil der psychoonkologischen Versorgungskette. An der Schnittstelle zum stationären Behandlungssektor sorgen wir durch unsere Beratungs- und Lotsenfunktion für eine nahtlose Weiterversorgung.

Zielgruppen sind Krebspatient:innen und Angehörige, es werden aber auch Personen des sozialen Umfeldes und Fachpersonal beraten. Wir beraten Betroffene in allen Phasen der Erkrankung, z.B. unmittelbar nach der Diagnosestellung, in Behandlungspausen während der Primärtherapie sowie nach einer Rehabilitationsmaßnahme, in der Nachsorgephase, nach der Diagnose eines Rezidivs. Nicht zuletzt bieten wir Trauerbegleitung für Hinterbliebene an. Die Beratung findet je nach Bedarf im Einzel-, Paar-, Familien- oder Gruppensetting statt. Das Leistungsspektrum der ambulanten psychosozialen Krebsberatung leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention psychischer Komorbidität und Versorgung.

Die Krebsberatungsstelle Heilbronn orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ (AWMF) sowie an den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen nach §65e SGB V.

Das Angebot ist niedrigschwellig konzipiert (schnelle Terminvergabe, kurze Wartezeiten von 1-2 Wochen, gute Erreichbarkeit, nutzerfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit), erfüllt die Qualitätskriterien und entspricht dem geforderten Leistungsspektrum. Die Mitarbeiterinnen des Teams bieten, aufgrund ihrer sozialarbeiterischen, sozialpädagogischen, psychologischen und psychoonkologischen Qualifikationen, den Ratsuchenden ein breites Spektrum an Unterstützung bei psychischen Belastungen, sozialen Problemen, Überforderungen im Alltag und Zugang zu sozialstaatlichen Leistungen. Dabei ist zwischen psychosozialer Beratung mit psychologischem Schwerpunkt und Beratung mit sozialem und sozialrechtlichem Schwerpunkt zu unterscheiden. Auffallend ist, dass im Einzelfall häufig sowohl psychische als auch sozialrechtliche Anlässe und Fragestellungen vorliegen, so dass beide Aspekte in die Beratung integriert werden müssen.

Psychosoziale Beratung mit psychologischem Schwerpunkt:

Wir beraten und unterstützen Betroffene und Angehörige unter anderem dabei, einen Umgang mit Unsicherheiten und Ängsten wie Zukunftsangst, Progredienzangst oder Entscheidungsunsicherheit zu finden. Gleiches gilt für Selbstwertprobleme durch ein verändertes Körperbild, Schuldgefühle, Probleme in der Partnerschaft und im Umgang mit Kindern, psychische und körperliche Langzeitfolgen der Therapie wie Fatigue, Krankheitsverarbeitung, Abschied, Trauer, Verlust und Sexualität. Aufgabe der Beratung ist es, die Bewältigungskompetenz der Ratsuchenden im Umgang mit diesen krankheitsbedingten psychosozialen Belastungen zu fördern, Orientierung im Umgang mit der Erkrankung und ihren Folgen zu geben, die

Gefördert durch:



Lebensqualität zu verbessern, zur Verstärkung der Rehabilitation beizutragen und das Risiko der Entwicklung manifester psychischer Störungen zu verringern.

Psychosoziale Beratung mit sozialem Schwerpunkt:

Klärungs- und Unterstützungsprozesse auf der Ebene der Alltags- und Lebensbewältigung werden durch die psychosoziale Beratung mit sozialem Schwerpunkt gefördert. Dabei geht es u.a. um die Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen und die Förderung der beruflichen Wiedereingliederung sowie der sozialen Unterstützung. Wir geben Orientierung im Gesundheits- und Sozialleistungssystem, klären auf, unterstützen und beraten bei Fragen zu Arbeitswelt, Rehabilitation und Rente, Erwerbsminderung, Schwerbehinderung, wirtschaftlicher Existenzsicherung und vielem mehr. Wir unterstützen bei der Erschließung sozialstaatlicher Hilfen und Leistungen und fördern die gesellschaftliche Teilhabe. Je nach Bedarf werden unterschiedliche Interventionsmodule in den Beratungsprozess integriert, wobei die Beratung den Rahmen bildet. Auf der Grundlage einer ausführlichen psychosozialen Diagnostik sowie einer klientenzentrierten und ressourcenorientierten Gesprächsführung sind dies insbesondere Bedarfsermittlung, Informationsvermittlung, Psychoedukation und Case Management. Ebenso unterstützen wir bei der Beantragung und Durchsetzung von rechtsstaatlichen Leistungsansprüchen und bei der Erschließung von Mitteln aus Härtefonds zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz. Krisenintervention, symptomorientierte Verfahren, Paar- und Familienberatung, Gruppenangebote sowie aufsuchende Beratung kommen je nach Bedarf zum Einsatz. Einige dieser Bausteine werden im Folgenden dargestellt.

Entspannungs- und imaginative Verfahren:

Entspannungsverfahren helfen, emotionale und körperliche Anspannung abzubauen, persönliche Ressourcen (z.B. die Fähigkeit zur Emotionsregulation) zu erschließen, die psychische Stabilisierung zu fördern und das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit (Selbstmanagement) zu erhöhen. Diese Form der Entspannung ist geeignet, einige Nebenwirkungen der medizinischen Behandlung (z.B. Übelkeit) und funktionelle Störungen (z.B. Schlafstörungen) zu reduzieren. Entspannungsverfahren werden sowohl in der Gruppe als auch in der Einzelberatung eingesetzt.

Krisenintervention:

Die Krisenintervention stellt ein niedrigschwelliges, zeitnahes und flexibles Unterstützungsangebot dar, bei dem die aktuelle Problemlage und die Bewältigung einer akuten Krise im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung im Vordergrund steht. Krisen treten bei onkologisch Erkrankten und ihren Angehörigen häufig akut auf (z.B. bei Diagnosestellung oder nach der Diagnose eines Rezidivs) und können mit starken emotionalen Belastungen und Kontrollverlusten einhergehen. Ziel der Krisenintervention ist hier die psychische Stabilisierung der Ratsuchenden und der sozialen Situation sowie die Abwendung einer möglicherweise drohenden Gefährdung (z.B. Suizidalität oder materielle Existenzgefährdung). Ein weiteres Ziel ist es, bei primär psychischen Krisen einer pathologischen Entwicklung im Sinne der Entstehung psychischer Störungen durch Chronifizierung der Krise vorzubeugen. Die Betroffenen sollen wieder in die Lage versetzt werden, die Situation aus eigener Kraft zu bewältigen, wodurch sich ihr psychisches Befinden deutlich verbessert. Krisenintervention kann auch im Zusammenhang mit akuten wirtschaftlichen Notlagen notwendig werden.

Paar- und Familienberatung

Die Krebsdiagnose eines Betroffenen führt immer auch zu einer starken Belastung der Partnerschaft und/oder des Familiensystems (sofern vorhanden). Eine Paar- und Familienberatung ist dann angezeigt, wenn der/die Partner:in oder das Familiensystem mit der gemeinsamen Bewältigung der Krankheitssituation überfordert und/oder die Kommunikation erschwert ist. Im Beratungsprozess kann daher der/die Partner:in oder wichtige Familienmitglieder zu einer gemeinsamen Beratung eingeladen werden. Je nach Bedarf finden ein oder

Gefördert durch:

mehrere gemeinsame Gespräche statt mit dem Ziel, das Paar- oder Familiensystem zu entlasten und zu stabilisieren.

Hausbesuche:

In seltenen Einzelfällen nehmen Menschen mit einer fortgeschrittenen Krebserkrankung (die in der Regel bereits zuvor ambulant in der Krebsberatungsstelle betreut wurden) auch eine psychoonkologische Betreuung in ihrem häuslichen Umfeld in Anspruch. Dies geschieht vor allem dann, wenn sie aufgrund einer palliativen Situation nicht mehr in der Lage sind, die Krebsberatungsstelle aufzusuchen. In enger Kooperation mit anderen Diensten (SAPV-Teams, Brückenpflege, Hospizdienste) werden immobile Patient:innen (v.a. in palliativer Situation) zu Hause besucht. Häufig kann dadurch auch das durch die Pflegesituation besonders belastete Familiensystem unterstützt werden. Alleinlebende Patient:innen können durch Hausbesuche (soziale) Unterstützung in der letzten Lebensphase erfahren.

Besonderheiten:

Die Krebsberatungsstelle hat ein umfassendes begleitendes Angebot:

Es findet monatlich eine Vortragsreihe statt. 2025 konnten u.a. Dozenten für die Themen Krankheitsbewältigung mit Humor, Ernährung, Polyneuropathie gewonnen werden.

Weitere Gruppenangebote sind die Entspannungsgruppe, eine Angehörigengruppe, die maltherapeutische Gruppe und die Ernährungssprechstunde.

Wir gehen alle zwei Jahre auf die Psychotherapeuten der Region zu und erstellen eine Liste mit Therapeuten die offen für onkologische Patienten sind.

Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner der Region:

Die Krebsberatungsstelle Heilbronn ist gut vernetzt. Es bestehen Kontakte zu allen wichtigen Netzwerkpartnern im medizinischen, psychosozialen und sozialrechtlichen onkologischen Bereich im Raum Heilbronn und in den örtlichen Bereichen der Außensprechstunden. Es wurden gemeinsame Veranstaltungen und Vorträge angeboten.

So begleiteten beispielsweise die Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle den Aufbau der Metagruppe der Frauenselbsthilfe Heilbronn mit Gestaltung zweier Netzwerktreffen.

Eine enge Kooperation besteht mit dem Förderverein „Hilfen für Krebskranke Heilbronn-Franken e.V.“ Sein Engagement ermöglichte zuletzt die 50% Anstellung der Beratungsfachkraft mit sozialpädagogischem Profil aus Mitteln der Arnfried und Hannelore Meyer Stiftung.

Ebenfalls besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen der Region. Seit Juni 2020 bietet die Krebsberatungsstelle Gruppensupervision für deren Leitungen an

Strukturqualität

Die Krebsberatungsstelle arbeitet mit einem EDV-gestützten Dokumentationssystem. Damit werden die Stammdaten der Klienten sowie der erbrachten Leistungen, nach Vorgabe des § 6 Abs.2 der Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbands für ambulante Krebsberatungsstellen gem § 65e SGBV, erfasst. Die Daten werden regelmäßig einrichtungsbezogen ausgewertet und der Jahresbericht ist auf der Homepage der Krebsberatungsstelle veröffentlicht. Die Krebsberatungsstelle verfügt über ein Qualitätsmanagementhandbuch, das jährlich überarbeitet wird.

Die Krebsberatungsstelle ist online auf der Homepage www.krebsberatung-heilbronn.de präsent. Hierauf sind sowohl qualitätsgesicherte digitale Informationsquellen als auch die Förderung durch die GKV benannt.

Gefördert durch:

Zahlenmäßiger Nachweis:

Anzahl der Beratungsleistungen:

Im Jahr 2025 fanden insgesamt **3.210** Beratungsleistungen statt.

Kontaktart	Anzahl Beratungsleistung	in %
persönlich	2.322	72,33%
telefonisch	812	25,30%
Videoberatungen	76	2,37%

Kontakte mit Ratsuchenden:

Im Jahr 2025 haben **1.736** Kontakte zwischen der psychosozialen Krebsberatungsstelle und den Ratsuchenden stattgefunden.

Kontaktperson	Anzahl Kontakte	in %
Krebspatient*innen	1.315	75,76%
Angehörige von Krebspatient*innen	410	23,59%
Sonstige, z.B.Fachpersonal	11	0,65%

Durchschnittliche Anzahl der Kontakte:

Die durchschnittliche Anzahl beträgt 3 Kontakte pro nicht anonymen Klienten.

Beratungsthemen (nach BAK): Klient*innen:

Beratungsthemen	Anzahl
psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung	767
Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen	772
Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend)	679
Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	511
Krisenintervention	108
Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche	1
Informationsvermittlung	1132
Weitervermittlung	75

Beratungsort:

Beratungsort	Anzahl Kontakte
Krebsberatungsstelle	1.462
Außenstelle Mosbach	54
Außenstelle Buchen	44
Außenstelle Bad Friedrichshall	173
Hausbesuche	3

Netzwerkpartner / Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Aufteilung der Netzwerkkontakte:

Krankenhäuser/Rehakliniken: Treffen/Austausch der Psychoonkologen, Sozialarbeiter, onkologischen Zentren, Kursangebote, Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Veranstaltungen, Außenstellen der Krebsberatung.

Gefördert durch:

Ämter: Kooperationstreffen Dt. Rentenversicherung, Treffen mit Behindertenbeauftragten, Erziehungsberatern, Integrationsmitarbeitern und Pflegestützpunkten, Planung gemeinsamer Veranstaltungen.

Arztpraxen/Labor: Treffen/Austauschgespräche, Planung gemeinsamer Veranstaltungen

Krankenkassen: Treffen/Austauschgespräche, Möglichkeit zur Hospitation in der Krebsberatungsstelle für Studierende im Bereich Sozialwesen

Medienunternehmen: Absprache Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit

Selbsthilfegruppen: Treffen, Austausch, Präsentationen, Unterstützung bei der Neugründung, Supervision der Leitungsgremien der Selbsthilfegruppen

Verein/Verbände: Qualitätstreffen, Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren, Onkologische Schwerpunkte und Arbeitskreise in Baden- Württemberg, Arbeitsgruppen, Austausch, Präsentationen, Vorträge.

Veranstaltungen 2025:

Einzelveranstaltungen:

Vortragsreihe Kleine Vorträge zu großen Themen, Veranstalter Krebsberatungsstelle:

23.01.2025 Vortrag „Humor und die Aufstehkraft im Menschen - Resilienz und die positive Psychologie“, Referent: Ludger Hoffkamp, Clown und Zauberer, Klinikclown bei der Stiftung "Humor hilft heilen" (Eckart v. Hirschhausen), Humorcoach bei Humorcure Deutschland Österreich e.V., Seminare zum Thema "Humor in der Pflege"

20.02.2025 Vortrag „Polyneuropathie bei Krebs – Bewegung hilft“, Referent: Peter Wieser, Physiotherapeut, Manualtherapeut, Osteopath, Leiter des Therapiezentrums am Gesundbrunnen, SLK-Kliniken Heilbronn

20.03.2025 Vortrag „Ganzheitliche Schmerztherapie bei Krebs“, Referent: Dr. med. Peter Trunzer, Facharzt für Innere Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Chirotherapie, Homöopathie und Naturheilverfahren, Rehabilitationswesen, Psychoonkologie

09.04.2025 Vortrag „Integrative Medizin – Praktischer Einsatz in der Onkologie“, Referentinnen: Dr.med. Franziska Mergel, Oberärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, SLK-Kliniken Heilbronn
Linda Falzone, Leitung der onkologischen Fachpflege, SLK-Kliniken Heilbronn

05.06.2025 Vortrag „Wie spreche ich mit meiner Ärztin oder meinem Arzt?“ Kommunikation im Krankenhaus und in der Praxis, Referentin: Kerstin Mächtlen, Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin (ID) Psychoonkologie, Tumorzentrum Heilbronn-Franken

17.07.2025 Vortrag „Ernährung bei Krebs, ganz nach dem Motto: Ernährung stärken & Lebensqualität erhalten!“, Referentin: Daniela Reinhardt M.Sc. Ernährungsmedizin, Klinik für Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, SLK-Kliniken

25.09.2025 Vortrag „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben -- mit Unterstützung der Rentenversicherung zurück ins Arbeitsleben.“, Referentinnen: Astrid Kersten und Sabine Welt, Dt. Rentenversicherung BW, Regionalcenter Heilbronn

06.11.2025 Vortrag „Wie unterstützt mich ein Onkologe bei einer Krebserkrankung?“, Referent: Thomas Mandel, FA Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie

Gefördert durch:

27.11.2025 Vortrag „Chancen und Risiken von klinischen Studien bei Krebserkrankungen“, Referent: Josef Huber, Leiter Onkologisches Studienzentrum, Innere Med. III, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, SLK-Klinikum am Gesundbrunnen

11.12.2025 Vortrag „Was kann der Sozialverband VdK für an Krebs Erkrankte leisten?“, Referent: Volker Spörle, VdK-Ortsverband Eppingen

Kursangebote / Regelmäßige Angebote:

Maltherapie bei Krebs, Leitung: Dr. Eva Saalfrank M.A., Psychoonkologin, Sozialwissenschaftlerin, Psychoonkologische Kunsttherapeutin
Monatlich: 10.04./15.05./12.06./17.07./14.08./11.09./09.10./06.11./04.12.

Offene Sprechstunde: Ernährung bei Krebs, Leitung Marie-Luise Többens, Diplom Oecotrophologin und Daniela Reinhardt, M.Sc Ernährungsmedizin, SLK-Klinik für Innere Med. III - Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin
4x jährlich: Beginn 04.12.2025

Entspannungskurs: Leitung: Wiebke Schließmann, Psychoonkologin, Systemische Therapeutin, Dipl. Theologin, Leitung Krebsberatungsstelle HN
wöchentlich: dienstags

Angehörigengruppe, Leitung: Elena Morleo, Sozialarbeiterin, Psychoonkologin, Krebsberatungsstelle HN

Supervision für Leitungsgremien der Selbsthilfe Region Heilbronn, Leitung: Marta, Maurer-Gaus, Supervisorin (dt. Lehrakademie Stgt)
24.01., 31.03.; 26.05.; 28.07.

Gefördert durch:

